

BUSINESS

News und Aufreger der Woche



Insolvente Handelskette sperrt mehr als die Hälfte ihrer Filialen zu und bietet bis Samstag Schleuderpreise.

PLEITE

Nie wieder Niedermeyer?

Die insolvente Elektrokette schliesst mehr als die Hälfte der Filialen und wird filetiert.

Was haben die Lugner City, Bad Ischl, Oberpullendorf und Bruck an der Mur gemeinsam? Ab nächster Woche gibt es dort keine Niedermeyer-Filialen mehr. Die marode Elektrokette schließt 53 Filialen, 14 allein in Wien. Das komplette Sortiment wird in diesen Läden mit bis zu 50 Prozent Preisnachlass verramscht.

Übrig bleiben vorerst 45 Outlets. Es handelt sich dabei um die besseren Lagen, etwa in der Wiener Rotenturmstrasse. Diese sollen zur Reduktion des

Lagerbestandes aufrecht erhalten werden und die Personalkürzung abfedern. Denn 279 der insgesamt 580 Mitarbeiter werden ihren Job verlieren.

Unerfreulich: Das Unternehmen blieb bereits das März-Gehalt schuldig - der Insolvenzfonds soll hier einspringen. In Klagenfurt hatten bereits am Mittwoch erste Filialen wegen einer Betriebsversammlung geschlossen.

Interessenten zur Übernahme halten sich bis auf den bestehenden Online-Kooperationspartner Cyberport, mit dem

Gespräche geführt werden, zurück. Konkurrenten wie Hartlauer sind bestenfalls an einigen Standorten interessiert - übliche Verdächtige wie Investor Josef Taus haben abgewunken. WU-Handelsexperte Peter Schnedlitz hält ein Cosmos-Schicksal nicht für ausgeschlossen. Der einstige Mediamarkt-Mitbewerber ist bis auf eine einzige Filiale verschwunden.

Einzig auf Facebook lebt noch die Hoffnung einiger Niedermeyer-Fans, die zu einer Solidaritätsaktion ähnlich dem Schwedenbomben-Hype aufrufen.